

Stadt Bruchköbel - Hauptstraße 32 - 63486 Bruchköbel

Protokoll
Lenkungsgruppe

Mittwoch, den 13.11.13 von 19.00 Uhr bis 20.50 Uhr
im Magistrateszimmer, Rathaus, Bruchköbel.

Anwesend:	Bürgermeister Günter Maibach
Für die Fraktionen:	Sylvia Braun (FDP) Christine Empter (SPD) Katja Lauterbach (CDU) Joachim Rechholz (BBB), bis 20 Uhr Uwe Ringel (Grüne)
Für AG Stadtmarketing:	Gunter Hartung Dieter Kampe Volker Meyer, ab 19.15 Uhr Anneliese Müller Werner Zimmermann
Für die Verwaltung:	Holger Entzel Karl-Franz Kullmann Andrea Weber, Silke Blum
Für den Magistrat:	Erste Stadträtin Ingrid Cammerzell Edwin JESSL Reiner Keim Michael Roth, bis 20.30 Uhr Jürgen Schäfer
Für das Protokoll:	Susanne Buick

Bürgermeister Günter Maibach begrüßt die Anwesenden.
Das Protokoll der Sitzung vom 30.10.13 wurde bestätigt.

Die Regeln für die Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe wurden vorgestellt und ergänzt. Die so getroffene Übereinkunft wird dem Protokoll der Sitzung beigelegt.

Jedes Gruppenmitglied erklärt kurz seine Motivation und die persönlichen Ziele für die Teilnahme:

- Schwerpunkt Rathaus – aber harmonische Innenstadtentwicklung
- Etwas bewegen, Innenstadtentwicklung forcieren
- Umsetzung des Leitbildes für Rathausareal und Freien Platz
- Gebiet um Neues Rathaus verstärkt angehen, andere Areale (Freier Platz, Bindwiesen) parallel bedenken



Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr, zusätzlich Donnerstag Nachmittag 15.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sparkasse Hanau - BLZ 506 500 23 - Konto 37 000 064
Frankfurter Volksbank - BLZ 501 900 00 - Konto 4 101 771 259
Postbank Frankfurt/Main - BLZ 500 100 60 - Konto 832 14-609
VR Bank Main-Kinzig eG - BLZ 506 616 39 - Konto 1 955 551

- Arbeit beschleunigen, die Stadt zukunftsfähig halten
- Bruchköbel ist wichtig – Leitbild umsetzen
- Bruchköbel bevorzugter Lebensmittelpunkt – Bruchköbel als „Marke“ stärken, hohe Qualität der „Marke Bruchköbel“ erhalten
- Stärkung der Innenstadt im Bezug auf Handel, Kultur und Freizeit, Bruchköbel gegenüber den Nachbarstädten konkurrenzfähig machen
- Wunsch nach konkreten Ergebnissen, Priorität für Umsetzung von schnellen Realisierungsmöglichkeiten
- Enge Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Stadtentwicklung
- Transparenz
- Zügige Umsetzung des Leitbildes Planung „Bindwiesen“, Sanierung Altes Rathaus, Umzug Geschichtsverein
- Sitzungen durch Fachleute vorbereiten (Skizzen, Varianten, Vorleistungen...)
- Interesse an Stadtentwicklung, generationenübergreifende Themen
- Ganzheitliches Konzept, nicht nur „Neue Mitte“ – auch andere Schwerpunktthemen
- Finanzielle Aspekte berücksichtigen

Die Kurzfassung der Machbarkeitsstudie von 2010 wird an alle Mitglieder zur Information ausgegeben. Karl-Franz Kullmann von der Stadtplanung des Bauamts gibt einen kurzen Überblick über den Inhalt. Das Ergebnis der Studie war Grundlage das Areal durch ein Investorenauswahlverfahren zu entwickeln.

Die im Rahmen dieses Auswahlverfahrens im Jahr 2012 bereits erstellten Ausschreibungsunterlagen werden als schriftliche Aufstellung verteilt – die jeweiligen konkreten Inhalte können eingesehen werden.

Weitere Anforderungen und Wünsche sollen von der Lenkungsgruppe erarbeitet werden. Hierzu gehört auch die Entscheidung, welche Flächen entwickelt werden sollen und welche Nutzungen genau darauf entstehen sollen. In der kommenden Sitzung soll darüberhinaus eine Kurzübersicht über alle Ideen und Vorarbeiten auch für den Freien Platz vorgestellt werden.

Zum Einstieg in die gemeinsame inhaltliche Arbeit soll eine Ist-/Sollanalyse sowie Chancen und Risikenbetrachtung für die Fläche um das Rathaus angestellt werden.

SOLL

- Multifunktionale Räume, flexibel einsetzbar
- Frequenzbringer REWE mehr Fläche geben, weiteren Anbieter und Projekte zur stärkeren Belegung ansiedeln
- Flexible Einzelhandelsflächen (Markthalle)
- Gastronomie und Kultur
- Ärzte und Nahversorger
- Angemessenes Wohnen für alle Generationen
- Attraktive Hauptstraße, Einzelhandel
- Ergebnisse aus der Bürgerumfrage umsetzen: Ärzte, Grünes Umfeld, Café, Fußläufigkeit
- Innenstadt zeitgemäßer gestalten

IST

- Große zusammenhängende Fläche vorhanden
- Tatsächliches Stadtzentrum vorhanden, nicht künstlich geschaffen

CHANCEN

- Nahversorger (REWE) mit tollem Zukunftskonzept in Bruchköbel binden
- Zusammenfassung der Trends und Zukunftsentwicklungen
- Weitsichtigen Fachmann zur Beratung heranziehen und „über den Tellerrand schauen“
- Sitzungssaal multifunktional und vielseitig nutzbar
- Bürger wollen Veränderungen
- Konzepte der Nachbargemeinden anschauen (Umfeldentwicklung) und berücksichtigen (Alleinstellungsmerkmal)
- Flächen der Innenstadt besser ausnutzen
- Zeichen setzen durch Attraktionen/Besonderheiten
- Visionen entwickeln um Bruchköbel einzigartig und zukunftsfähig zu machen

RISIKEN

- Nicht die Fehler der „Neuen Mitte“ wiederholen
- Keinen „Klotz“ hinsetzen – Gebäude muss besonders sein, nicht zu kurz springen
- Nutzen wir unsere Potentiale auch wirklich aus?
- Zukunftsfähigkeit der Planung wie gewährleisten?

Da im Rahmen der inhaltlichen Arbeit immer wieder die Frage diskutiert wird, wie gearbeitet werden soll, ist dieser Punkt vorzuziehen. Wie sollen die Ziele konkret und konzeptionell erarbeitet werden?

Folgende Meinungen werden diskutiert:

- Weitere Planungen nur im Hinblick auf Finanzierung mit Unterstützung von Investor möglich
- Wir geben die Vorgaben und benötigen einen Investor, der unseren Ideenkatalog (Exposé) berücksichtigt und realisiert
- Ideen von städtebaulichen Fachleuten überprüfen
- Alle bisher vorhandenen Informationen zur Verfügung stellen
- Ideen von Nachbarstädten auch beachten – was ist für Bruchköbel verwertbar oder modifizierbar?
- Arbeitsgrundlage für den Investor schaffen, Ideensammlung als Basis für Diskussion mit Investor
- Machbarkeitsstudie mit den fünf Varianten genauer ansehen
- Zukunftstrends sammeln und vorstellen
- Machbarkeitsstudie als Grundbaustein für weitere Überlegungen
- Jedes Mitglied soll seine konkreten Ideen ausarbeiten und vorstellen
- Zum Thema „Zukunftstrends“ sollen eigene Informationen und Ideen entwickelt werden

Ergebnis der Runde zur Arbeitsweise:

- Mitglieder der Lenkungsgruppe haben hierzu unterschiedliche Vorstellungen
- Ein Teil möchte konkret auf den bereits gewonnen Erkenntnissen aufsetzen, ein Teil möchte sicher gehen, nichts zu übersehen und vor allem Trends Zukunftsentwicklungen sowie Konkurrenz und Betrachtungen des Umfelds nochmals in die Überlegungen einzubeziehen.
- Arbeitsgemeinschaft Stadtmarketing soll sich daher mit Trends und Zukunftsvisionen für Stadtentwicklung befassen und der Lenkungsgruppe Ergebnisse präsentieren.

Themen für die Sitzung am Mittwoch, den 11. Dezember 2013 um 19 Uhr im Magistratszimmer:

- Kurze Zusammenfassung über die Vorarbeiten und Ideen zum Freien Platz
- Vorstellung der Ergebnisse „Zukunftsvisionen und Trends zur Innenstadtentwicklung“ durch die Arbeitsgemeinschaft Stadtmarketing
- Zusammentragen der persönlichen Wünsche und Ideen der Gruppenmitglieder für die Innenstadfläche



Günter Maibach
Bürgermeister